



## INHALTSVERZEICHNIS:

Seite 3	Bericht des Präsidenten
Seite 5	Lehrlingskommission
Seite 8	Bildungskommission
Seite 9	Verlagskommission
Seite 10	Vernehmlassungen
Seite 12	Jahresrechnung 2008, Voranschlag 2009 und Revisionsbericht
Seite 14	Protokoll Mitgliederversammlung 2008
Seite 20	Übersicht VZGV

## BERICHT ÜBER DIE VEREINSTÄTIGKEIT IM JAHRE 2008

### LIEBE SCHREIBERINNEN, SCHREIBER UND VERWALTUNGSFACHLEUTE

Das Jahr 2008 liegt in der Mitte der Amtsdauer 2006 bis 2010. Erfahrungsgemäss besteht bei vielen Behörden und Gremien anfänglich eine Euphorie. Man setzt sich Legislaturziele, erarbeitet Leitbilder, Finanzpläne usw. Wie bei einem Marathonlauf ist das Anfangstempo oft zu hoch. Werden die angestrebten Ziele nun wirklich erreicht? Im vergangenen Jahr ist es bei den wichtigen Gemeindethemen zu einem Zusammenschluss gekommen, wie das häufig nach Angriffen im Feld der Tour de France vorkommt. Das Thema **Gemeindestrukturen** ist aufgegleist und es sind vom Kanton Leitsätze verabschiedet worden. Die **Reform des Finanzausgleichs (REFA)** ist in die Zielgerade eingebogen. Die Vorlage könnte sich bezüglich Gemeindefusionen auswirken. Am Gemeindeforum wurden die neuen **Rechnungsmodelle HRM bzw. IPSAS** vorgestellt. In der Pipeline bzw. am Horizont steht ein neues **Gemeindeggesetz**. Der Kanton ist nun stark gefordert, diese Themen chronologisch ideal zu verflechten, da sehr viele Zusammenhänge und Abhängigkeiten bestehen. Eher unabhängig davon dürften die künftigen Bestimmungen zum Erwachsenenschutz sein. Bei den nächsten Wahlen werden voraussichtlich letztmals klassische Vormundschaftsbehörden an der Urne gewählt. Vor allem bei den Gemeindestrukturen und dem Gemeindegesetz wird der VZGV aktiv mitwirken. Es ist offensichtlich, dass mit den erwähnten Themen sehr wichtige Vorarbeiten für eine neue Gemeindeflandschaft aktuell sind. Die Auswirkungen werden jedoch frühestens während der nächsten Amtsdauer oder anfangs 2014 zu spüren sein.

Die **Zusammenarbeit mit dem Kanton** funktioniert. Wie vor einem Jahr vermutet, ist die Regionalisierung bei den Betreibungsämtern umstrittener als dies bei den Zivilstandsämtern der Fall gewesen war. Vielleicht rührt das daher, dass Heiraten angenehmer ist, als betrieben zu werden!? Das in Kraft getretene Öffentlichkeitsprinzip zeigt wie erwartet bei den Gemeinden kaum Auswirkungen. Bei vielen Neuerungen geht es teilweise auch darum, privatwirtschaftliche Lösungen zu übernehmen (z. B. Fusionen und Rechnungsmodelle usw.). Dabei ist es dem VZGV wichtig, praktische Lösungen anzustreben, welche in unsere Landschaft passen bzw. «Im Dienste aller» kundenfreundlich umgesetzt werden können. Es ist dem Vorstand ein Anliegen, dass die Öffentlichkeit nicht alle von der Privatwirtschaft gemachten Fehler wiederholen soll. Ein grosses Fragezeichen wäre beispielsweise zu setzen, wenn man künftig für eine Identitätskarte nach Zürich reisen müsste!

Die **Vereinsversammlung** fand erstmals in Rheinau statt und hatte mit der Bürgermeisterin Ira Sattler aus Jestetten sogar einen internationalen Charakter. Der Anlass war von der Gastgebergemeinde vorbildlich organisiert. Es war erfreulich, dass trotz der geographischen Lage so viele Mitglieder den Weg an den Rhein oder in die Klosterkirche gefunden haben.

Im **Vorstand** waren zwei Rücktritte zu verzeichnen. **Aktuar Urs Keller** war während sieben Jahren ein unermüdlicher Schreiber der Schreiber und Schreiberinnen. Seine Notizen haben beinahe immer den Weg ins Protokoll gefunden. Auch kritische Fragen fehlten nicht. Er setzt nun die Prioritäten bei seiner Weiterbildung oder bei der Nachwuchsförderung im Autorensport. Es ist zu hoffen, dass der kollegiale Gemeindefschreiber von Urdorf weiterhin an den Versammlungen anzutreffen sein wird. **Vizepräsident Martin Lee** hat als Rücktrittsort die Gemeinde ausgewählt, in der er früher einmal als Gemeinderat amtierte. Seit 1990 gehörte er dem Vorstand an. Als Ressortverantwortlicher für die Vernehmlassungen und die Zusammenarbeit mit dem Kanton war er aufgrund seines umfassenden Fachwissens aus den kleinen Gemeinden sehr geeignet. Er wurde bald bekannt als Kämpfer für die Gemeinden und verdiente sich Respekt beim Kanton, wo sein Name oft amerikanisch ausgesprochen wurde. Nach der Verleihung des Gemeindefschreiberoskars im Jahre 1998 wurde er an der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.



*Die beiden neuen Vorstandsmitglieder Marcel Wehrli und Andreas Sprenger im Einsatz!*

einer Begrüssung durch den Stadtpräsidenten Ernst Wohlwend folgten Ansprachen des Baudirektors Markus Kägi mit Neuigkeiten zu geplanten PBG-Teilrevisionen sowie von Dr. Fritz Wegelin zu den aktuellen Herausforderungen der Raumplanung. Diese Fachgruppe soll mit den auf nächste Amtsdauer geplanten Strukturänderungen in den VZGV integriert werden und eine bessere Zusammenarbeit sicherstellen.

Den vielen aktiven VZGV-Leuten, welche sich in den verschiedensten Bereichen für den Verein einsetzen, danke ich herzlich: «Ohne Sie geht es nie!».

*Pius Rüdüsüli, Präsident*

Als Nachfolger wurden **Andreas Sprenger** (Gemeindeschreiber Rüti) für das Ressort Vernehmlassungen und **Marcel Wehrli** (Gemeindeschreiber Fehraltorf) für das Aktuariat gewählt.

Zu bedauern war die Absage der geplanten Vereinsreise nach Brüssel. Die Reisegruppe wäre zu klein gewesen. Wir hätten uns dort vielleicht erfolgreicher für das Amtsgeheimnis eingesetzt als der Bundesrat für das Bankgeheimnis!?

Erfolgreich war die Initialzündung zur Bildung einer Fachgruppe Bau- und Umwelt anlässlich einer ersten Tagung am 25. November in Winterthur. Dr. Fridolin Störi hat den Anlass in Koordination mit dem VZGV organisiert. Nach

*Herrliberg, 24. März 2009*

## LEHRLINGSKOMMISSION

THOMAS-PETER BINDER, PRÄSIDENT DER LEHRLINGSKOMMISSION

Die Lehrlingskommission (Leko) kann auf ein Jahr mit vielen Neuerungen zurückblicken. Nach dem Rücktritt von Stefan Hürlimann als Coach und Berater der Leko übernahmen neu Jürg Studer (SPEKTRAconsult) und Daniel Huber (Federas Beratung AG) einige der Funktionen. Der Start der beiden neuen externen Mitarbeiter verlief erfolgreich. Dank ihnen kamen einige neue Impulse in die Kommission und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Zum grossen Bedauern der Leko verliess Andreas Sprenger das Gremium, um neu im VZGV-Vorstand zu amten. Er war von 2003 bis 2008 in der Kommission vertreten und führte während dieser Zeit das Ressort Lehrbetriebe. Auch bei den Schulungen für Berufsbildner/innen war er eine tragende Kraft, da er während seiner Leko-Zeit als Kursleiter im Einsatz war. Für seinen grossen Einsatz zu Gunsten der Ausbildungsbetriebe danken wir ihm herzlich und wünschen ihm alles Gute in seiner Vorstandstätigkeit.

### Lernkartei

Besonders stolz ist die Leko auf die neue Lernkartei. Sie unterstützt mit konkreten Anleitungen, Tipps und speziellen Aufgabenstellungen die praktische und theoretische Ausbildung anhand von Leistungszielen aus dem Modelllehrgang. Die Lernenden können sich mit der Lernkartei im Selbststudium Wissen aneignen und festigen. Den Berufsbildner/innen dient die Lernkartei zur Verbesserung der Verständlichkeit von einzelnen Leistungszielen oder zur Vorbereitung von Theorielektionen.

### Ziele der Lernkartei

- Unterstützung Prüfungsvorbereitung
- Lerninstrument/Lernkontrolle
- Verknüpfung mit dem «Ameisli»-Ordner bzw. üK-Unterricht
- Spielerisches Element/Team-Lernen
- Selbständigkeit/Eigenverantwortung

Neu werden alle Lernenden mit einer Lernkartei ausgerüstet. Die Leko ist überzeugt, dass mit diesem Instrument eine Möglichkeit geschaffen wird, um den Umgang mit den Leistungszielen zu vereinfachen.

### Konzept Fachmodulkurse

Ergänzend zu den überbetrieblichen Kursen bietet der VZGV die Fachmodulkurse an. In den sieben Modulen wird Branchenkunde anhand des Ordners «Verwaltungslehre» vermittelt (Niederlassung, Aufenthalt und Bürgerrecht, Zivilstandsrecht, Wahlen und Abstimmungen, Soziales, Vormundschaftsrecht, Steuern, Baurecht). Die Kurse fanden jeweils parallel zum üK2 (1. Lehrjahr) und zum üK3 (2. Lehrjahr) statt.

Diverse Problemstellungen veranlassten die Lehrlingskommission, das bisherige Konzept zu überprüfen. Problematisch war unter anderem, dass

- die Lernenden in den Kurs einen unterschiedlichen Wissensstand mitbrachten, was die Unterrichtsgestaltung erschwerte.
- die Freiwilligkeit der Fachmodule sich negativ auf die Motivation der Lernenden auswirkte.
- die Termine der Fachmodulkurse an die üK-Fenster gebunden sind, was die Flexibilität bei der Organisation stark einschränkte.

Die Lehrlingskommission prüfte verschiedene Varianten und entschied sich, die Kurse neu ausserhalb des üK-Fensters durchzuführen. Zudem finden die Kurse nicht mehr im ersten und zweiten, sondern neu im dritten Lehrjahr statt (zwischen üK4 und LAP). Dank der späteren Durchführung kann von ähnlicherem Wissensstand ausgegangen werden. Zudem kann in Anbetracht der bevorstehenden LAP der Nutzen für die Lernenden gesteigert werden. Weiterhin wird kein LAP-relevanter Stoff vermittelt, da nach wie vor das üK-Lernmit-

tel massgebend ist. Dennoch festigen die Fachmodule die Kenntnisse in Branchenkunde, was den Lernenden insbesondere bei der mündlichen Abschlussprüfung zugutekommen kann.

Die Lehrlingskommission ist überzeugt, dass der Nutzen für alle Beteiligten mit dem neuen Modell gesteigert werden kann, und freut sich, dass die Betriebe weiterhin bei der Vermittlung von Branchenwissen unterstützt werden können.

#### **Neue Schulungsräume**

Bis anhin fanden die Kurse und Veranstaltungen der Leko in verschiedenen Kurszentren statt. Bei der Stiftung Chance in Schlieren bot sich nun Gelegenheit, sämtliche Veranstaltungen unter einem Dach zu vereinen. Ab 2009 werden die Kurse für Lernende, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in den Kursräumen der Stiftung Chance stattfinden. Wir freuen uns, Sie am neuen Kursort begrüßen zu können.

#### **Aktion Fairplay**

Das 1989 lancierte Fairplay-Abkommen zwischen Berufsberatung, Schulen und Lehrbetrieben ist im Kanton Zürich arg unter die Räder gekommen. Immer weniger Betriebe kümmern sich um das Gentlemen's Agreement, wonach keine Lehrstelle vor dem 1. November vergeben werden sollte. Der ehemals gesetzte Stichtag wird in den neuen Empfehlungen für Lehrbetriebe nicht mehr aufgeführt. Wie die neuen Empfehlungen für Lehrbetriebe konkret heissen, ist der Antwort des Regierungsrates des Kantons Zürich vom 12. Dezember 2007 auf eine Anfrage aus dem Kantonsrat zu entnehmen:

- Prüfen von eingegangenen Bewerbungen: ab August
- Absagen in klaren Fällen: ab September
- Zusagen für Lehrstellen: ab November
- Angebot offener Lehrstellen: bis im Winter und Frühjahr

Beispielsweise wies der Regierungsrat auch darauf hin, dass der Kanton Zürich als Grosslehrbetrieb noch bis ins erste Quartal des Folgejahres Lehrstellen anbieten könne. Bei der Stellenvergabe stehe jedoch die Berufswahlreife im Vordergrund, die unabhängig vom Zeitpunkt des Bewerbungseingangs abzuklären sei. Gerade im letzten Schuljahr können sich Jugendliche sehr verändern. Dass dies die Berufswahl beeinflusst, liegt auf der Hand, und nicht selten führt eine überhasstete Entscheidung in den falschen Beruf.

Allen Ausbildungsbetrieben, die sich an dieser neuen Regelung orientieren, danken wir. Nur so kommt mehr Gelassenheit in den Auswahlprozess und ein realistischer Berufswahlentscheid wird für beide Seiten unterstützt.

#### **LAP-Resultate**

Im Jahr 2008 traten 160 Lernende zur Lehrabschlussprüfung an. Die Prüfungen konnten ohne grosse Zwischenfälle durchgeführt werden. Mit Ausnahme eines Kandidaten haben alle Lernenden den Branchenteil der Lehrabschlussprüfung bestanden. Vergleichswerte der Abschlussnoten aus anderen Kantonen zeigen wiederum auf, dass die Kandidat/innen der Zürcher Gemeinden durchwegs im Durchschnitt liegen (CH-Durchschnitt mündl. Prüfung: 5.05; schriftl. Prüfung: 4.61).

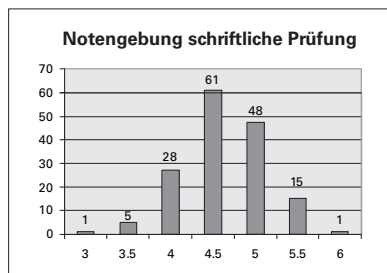
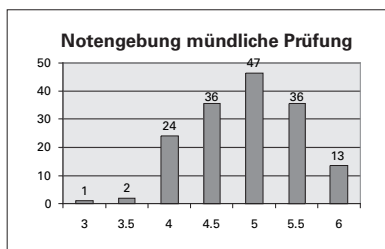
#### **Notendurchschnitte 2008 der Zürcher**

##### **Kandidat/innen (Vorjahresnoten in Klammer)**

ALS	PE	mündliche LAP	schriftliche LAP	Abschlussnote
5.1 (5.1)	5.0 (5.0)	4.9 (5.0)	4.6 (4.7)	<b>4.9 (4.9)</b>

Zum zweiten Mal wurde eine Auswertung über die Notenerteilung der einzelnen Expertenteams bei den mündlichen Prüfungen erstellt. 10 von 16 Teams liegen innerhalb zwei Zehnteln (+/-) der Durchschnittsnote. Daraus kann geschlossen werden, dass die Teams relativ nahe beieinander

liegen und entsprechend die Qualität der Beurteilungen sehr gut ist.



### Ausblick QualiStar

Im Jahr 2009 wird der QualiStar präsentiert werden können. Der QualiStar ist ein Instrument zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung in den Ausbildungsbetrieben. Anhand von 20 Kriterien sowie konkretisierten Unterkriterien lässt sich die

Ausbildung der Lernenden in den Gemeinden selbst einschätzen. Damit werden die vier wichtigsten Bereiche abgedeckt: Anstellungsverfahren, Einführungsphase, Bildungsprozess sowie Verantwortung Lehrbetrieb/Abschluss. Zum QualiStar gibt es eine reiche Toolbox mit Mustern und Checklisten sowie ein Halbtages-Seminar. Hervorragende Berufsbildung in den Gemeinden wird dabei durch die Leko zertifiziert und gibt damit den Ausbildungsverantwortlichen die Möglichkeit, die eigene Ausbildung der Lernenden laufend zu verbessern.

### Dank

Die Lehrlingskommission dankt allen Fachlehrpersonen, Prüfungsexperten, Gruppenleitenden und sonstigen beteiligten Personen, die sich immer mit grossem Elan für diese Ämter zur Verfügung stellen. Nicht weniger Dank gebührt allen Ausbildungsverantwortlichen und Berufsbildner/innen für ihren täglichen Einsatz. Wir freuen uns, Sie weiterhin bei der Ausbildung unseres Berufsnachwuchses unterstützen zu können. Über Ihre Anregungen, Tipps und andere Rückmeldungen würden wir uns freuen (leko@vzgv.ch).



## BILDUNGSKOMMISSION

ADRIAN HAUSER, HIRZEL

Die Bildungskommission hat an drei ordentlichen Sitzungen über die Bildungsangebote beraten und für die Gemeindeschreiber und alle Mitarbeitenden in den Gemeindeverwaltungen ein interessantes Schulungsangebot zusammengestellt. Zudem hat sie die Überprüfung der Inhalte der Gemeindeschreiber-Ausbildung am IVM (ZHAW) initiiert. Das IVM entwickelt ein spezielles CAS Führung, welches auch separat absolviert werden kann. Führungseigenschaften sind im Berufsalltag der Gemeindeschreiber/innen und den Abteilungsleitenden sehr wichtig, weshalb sich die Bildungskommission für die Stärkung dieser Komponente in der höheren Fachausbildung einsetzt.

### Bildungsangebot

Die Bildungskommission bot im Jahre 2008 36 Kurse an. Ein Kurs konnte wegen der starken Nachfrage zusätzlich durchgeführt und sieben mussten leider abgesagt werden. Somit haben an 30 Kursen insgesamt 479 Personen teilgenommen.

### Gemeinsames Angebot mit Fachverbänden

Das mit den Fachverbänden zum vierten Mal durchgeführte Schulungsangebot «Die Vielfältigkeit Ihrer öffentlichen Verwaltung» hat mit insgesamt 293 Teilnehmenden einen sehr guten Anklang gefunden. Von den insgesamt elf Modulen konnten aufgrund des grossen Andrangs deren fünf zusätzlich ausgeschrieben werden. Dieses Angebot wird jährlich in den Monaten Oktober bis Dezember durchgeführt und richtet sich an neue Mitarbeitende und diejenigen, welche ihr Wissen erweitern und die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Abteilungen besser verstehen möchten.

### Behördenschulungen

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidentenverband (GPV) wurden drei Behördenschulungen mit insgesamt 91 Teilnehmenden durchge-

führt. Zwei der drei Behördenschulungen konnten wegen der starken Nachfrage doppelt durchgeführt werden.

### Diplomfeier am Institut für Verwaltungs-Management an der Zürcher Hochschule Winterthur (IVM)

An der Diplomfeier vom 2. Oktober 2008 konnten folgende Diplome überreicht werden:

- 14 Fachausweise Dipl. Verwaltungsmanager/in / Dipl. Gemeindeschreiber/in
- 15 Fachausweise Öffentliche Finanzen und Steuern
- 4 Fachausweise Öffentliches Planungs- und Bauwesen
- 9 Fachausweise Öffentliches Sozialwesen

### Dank an Marc Dutler



Per Ende Mai 2009 verlässt Marc Dutler die Geschäftsstelle des VZGV auf eigenen Wunsch. Die Bildungskommission bedauert den Weggang sehr, versteht aber, dass nach fast sechs Jahren ihn das Reisefieber packt und er nach

der Auszeit seinen Berufsweg weitergehen möchte. Marc Dutler hat sich stetig für eine hohe Bildungsqualität und ein praxisbezogenes Angebot eingesetzt. Die Mitglieder der Bildungskommission bedanken sich bei ihm für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit und seinen uneigennütigen Einsatz zugunsten der Bildung herzlichst. Sie gönnen ihm spannende und erlebnisreiche Reisen (Reiseberichte werden erwartet) und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

**Weitere Infos und das aktuelle Bildungsangebot finden Sie unter [www.vzgv.ch](http://www.vzgv.ch), Rubrik Bildung.**



## VERLAGSKOMMISSION

BEAT MEIER, GEROLDSWIL

### Personelles

Max Wild, Hirzel, hat sich vorzeitig pensionieren lassen und ist nach rund 20-jähriger Tätigkeit aus der Verlagskommission ausgetreten. Für sein ständiges Wirken für die Gemeinden gebührt ihm ein grosser Dank. Mit Felix Oberhänsli, Horgen, konnte ein junger, aktiver Berufskollege als Nachfolger gewonnen werden.

Der langjährige Geschäftsleiter der kdmz, Kurt Stoppacher, hat sich ebenfalls pensionieren lassen. Sein unermüdlicher Einsatz für die Interessen des VZGV und aller Zürcher Gemeinden bleiben in bester Erinnerung. Für seine aussergewöhnlichen Leistungen gebührt auch ihm ein grosses Dankeschön. Mit Christian Erzinger als Nachfolger wird die erspriessliche Zusammenarbeit mit der kdmz im gleichen Stil gerne weitergeführt.

### Elektronische Formulare

Die Nachfrage und das Interesse an elektronischen Formularen ist bei den Gemeinden nach wie vor sehr gering. Die Verlagskommission hat eine Auslegeordnung vorgenommen und Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung geprüft. In erster Linie soll der sog. Formularshop mit den zahlreichen kantonalen Formularen ausgebaut werden. Damit würde künftig die Möglichkeit bestehen, dass sich Unternehmen und die Bevölke-

rung direkt über die gemeindeeigene Homepage die entsprechenden Formulare herunterladen können.

### Fachschriften

Die etablierten, praxisbezogenen Fachpublikationen «BEZ - Baurechtliche Entscheide Zürich» und «PBG aktuell» wurden durch die bisherigen Verfasserinnen redigiert. Die Arbeitsmittel sind aus dem Alltag in den Bausekretariaten nicht mehr wegzudenken.

### Fachliteratur

Die angebotene Fachliteratur ist nach wie vor beliebt und teilweise in der ganzen Deutschschweiz bekannt. In jüngster Zeit hat sich die Zusammenarbeit mit einzelnen Autoren, nicht was den inhaltlichen Teil, sondern was die Terminplanung angeht, erschwert. Dadurch entstehen leider immer wieder Verzögerungen bei den Neuauflagen.

Ein spezieller Dank für die geleistete Arbeit und tatkräftige Unterstützung geht an die «alten» und «neuen» Mitglieder der Verlagskommission, an Kurt Stoppacher, Christian Erzinger und Esther Peterhans mit ihrem Team von der kdmz, an Bruno Häusler von der Stutz Druck AG sowie an alle Autoren und Autorinnen von Fachschriften und Fachliteratur.

## VERNEHMLASSUNGEN/ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KANTON

ANDREAS SPRENGER, RÜTI

### Stabübergabe

18 Jahre lang hat Martin Lee, Gemeindeschreiber in Kyburg, bei unzähligen Vernehmlassungen Stellung für den VZGV genommen und dabei die Interessen der Gemeinden vertreten. Martin Lee übte seinen Einfluss in vielen (vorberatenden) Arbeitsgruppen aus, wenn es darum ging, eine Verordnung zu ändern, oder wenn z. B. neue Aufgaben an die Gemeinden delegiert wurden. Dabei standen für ihn immer einfache und umsetzbare

Lösungen im Vordergrund. Diese Aufgaben hat Martin Lee seinem Nachfolger Andreas Sprenger übergeben. Er ist Gemeindeschreiber in Rüti und war in den letzten sechs Jahren Mitglied der Lehrlingskommission des VZGV.

Der VZGV dankt Martin Lee an dieser Stelle nochmals bestens für den enormen Arbeitseinsatz, für seine Loyalität sowie für sein Mitdenken und Mitentscheiden.

### Übersicht

*Im Berichtsjahr hat der VZGV nachfolgende Vernehmlassungen geprüft und erledigt:*

Bezeichnung der Vernehmlassung	Was hat der VZGV gemacht?
Anpassung Ferienanspruch, Änderung Vollzugsverordnung zum Personalgesetz	Der VZGV hat in seiner Stellungnahme einen Gegenvorschlag ausformuliert und schlägt vor, den Ferienanspruch für Angestellte, welche zum Kader (also nicht nur für das Kader der Lohnklassen 24 - 29) gehören, bis zum Kalenderjahr, in welchem sie das 59. Altersjahr vollenden um fünf Ferientage zu erhöhen. Bei den Angestellten bis zum vollendeten 59. Altersjahr ist der Ferienanspruch um zwei Tage zu erhöhen
Verordnungsentwurf zum Bundesgesetz über die eidgenössische Volkszählung	Keine Bemerkungen → Verzicht
Ausführungsbestimmungen zum Registerharmonisierungsgesetz und Einführung einer amtlichen Wohnungsnummer	In Zusammenarbeit mit dem Verband Zürcher Einwohnerkontrollen wurde eine ausführliche Vernehmlassungsantwort formuliert und Bemerkungen, Anregungen, Präzisierungen angefügt sowie Optimierungen für die praktische Umsetzung angeregt
Anpassung des kantonalen Verwaltungsverfahrensrechts an das übergeordnete Recht	Keine Bemerkungen → Verzicht
Anpassung Personalverordnung und Vollzugsverordnung zum Personalgesetz an das Bundesgesetz über die Familienzulagen	Keine Bemerkungen → Verzicht
Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht	Es wurde eine ausführliche Vernehmlassung mit einigen Optimierungsvorschlägen ausformuliert
Verordnung zum Kirchengesetz und zum Gesetz über die anerkannten jüdischen Gemeinden	Keine Bemerkungen → Verzicht
Änderung des Energiegesetzes (Stromversorgung)	In Zusammenarbeit mit dem Verband Kommunaler Elektrizitäts-Versorgungsunternehmen wurde an der Vernehmlassung teilgenommen
Änderung der Verordnung über die Abschreibungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten	Keine Bemerkungen
Anpassung der kantonalen Behördenorganisation und des kantonalen Prozessrechtes in Straf- und Zivilsachen an die neuen Prozessgesetze des Bundes	Keine Bemerkungen → Verzicht

**Die ausführlichen Stellungnahmen finden sich auf der Homepage [www.vzgv.ch/Vernehmlassungen](http://www.vzgv.ch/Vernehmlassungen).**

**Kontakte**

Im Zuge der Amtseinssetzung von Andreas Sprenger fanden Kontaktgespräche mit der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, mit dem Sekretär und einigen Mitgliedern des Gemeindepräsidentenverbandes des Kantons Zürich statt.

An den Sitzungen der ERFA-Gruppe Kanton – Gemeinden unter der Leitung des kantonalen IT-Teams KITT diskutierten Vertretungen aus den Gemeinden (u.a. IG ICT, OIZ Zürich, IDW Winterthur), von kantonalen Stellen (wie Statistisches Amt, kdmz, Datenschutzbeauftragter, Gemeindeamt, Leitung GIS-Zentrum, E-Government) und der Abraxas über Projekte, Weiterentwicklungen und Aufgaben im Informatikbereich.

**E-Voting**

Das E-Votingprojekt ist im Berichtsjahr stark gewachsen. Es nahmen 13 Gemeinden mit rund 89'000 Stimmberechtigten an insgesamt drei Abstimmungssonntagen teil. Am 30. November 2008 wurden gleichzeitig 150 Geschäfte via E-Voting bearbeitet. Beinahe 10'000 Personen haben an diesem Wochenende elektronisch abgestimmt. Dieser Sonntag war eine echte Prüfung für das E-Voting-System. Die Verantwortlichen nehmen die gewonnenen Erfahrungen auf und optimieren das E-Voting-System für die nächsten Abstimmungen. Insgesamt stellt der VZGV fest, dass das E-Voting-System mit so vielen Gemeinden und Stimmberechtigten funktioniert hat. Es bleibt zu hoffen, dass baldmöglichst bei allen Gemeinden die elektronische Stimmabgabe möglich wird. Beim Bund laufen die Vorbereitungsarbeiten für das E-Voting der Auslandschweizer/innen auf Hochtouren.

---

**Bestellung Kursbroschüren und weitere Informationen bei:**

**Geschäftsstelle VZGV**

**Postfach**

**8034 Zürich**

**Tel: 044 388 71 88; Fax 044 388 71 80**

**E-Mail: sekretariat@vzgv.ch**

**Homepage: [www.vzgv.ch](http://www.vzgv.ch)**

---

## JAHRESRECHNUNG 2008

ERFOLGSRECHNUNG		RECHNUNG 2007		VORANSCHLAG 2008		RECHNUNG 2008	
		AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.
<b>0</b>	<b>Allgemeine Vereinsorganisation</b>	<b>113'371.79</b>	<b>32'707.05</b>	<b>113'000.00</b>	<b>37'500.00</b>	<b>109'805.10</b>	<b>37'418.75</b>
011	Versammlungen und Anlässe	13'288.50	0.00	11'000.00	0.00	10'189.35	0.00
012	Vorstand	58'108.50	0.00	59'000.00	0.00	48'278.70	0.00
013	Vereinsverwaltung	30'349.59	32'707.05	30'000.00	37'500.00	34'140.05	36'918.75
014	Öffentlichkeitsarbeit	11'625.20	0.00	13'000.00	0.00	17'197.00	500.00
<b>21</b>	<b>Lehrlingsausbildung</b>	<b>763'709.50</b>	<b>763'709.50</b>	<b>851'500.00</b>	<b>851'500.00</b>	<b>922'367.00</b>	<b>922'367.00</b>
211	Allgemeines	178'816.60	202'851.50	272'500.00	203'000.00	391'109.60	269'451.00
212	Fachmodule	66'999.55	71'300.00	75'000.00	69'000.00	72'014.55	77'550.00
213	Orientierungs- und Fachtagungen	16'479.00	6'750.00	19'000.00	7'000.00	10'199.30	6'225.00
214	Überbetriebliche Kurse	287'717.70	290'208.00	276'000.00	383'000.00	266'489.25	399'267.00
215	Schulungen	69'345.95	64'800.00	54'000.00	60'000.00	43'806.20	48'890.00
216	Lehrlingslager	118'580.40	123'800.00	127'500.00	127'500.00	115'849.60	116'850.00
217	LAP	25'770.30	4'000.00	27'500.00	2'000.00	22'898.50	4'134.00
<b>23</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>195'235.60</b>	<b>218'860.00</b>	<b>250'100.00</b>	<b>275'100.00</b>	<b>291'719.50</b>	<b>329'568.00</b>
231	Kurse	153'731.75	169'330.00	197'000.00	205'000.00	210'138.15	219'288.00
233	Behördenschulung	19'161.70	24'150.00	17'000.00	27'000.00	31'969.85	51'400.00
234	Schulungen Fachverbände	22'342.15	25'380.00	21'100.00	23'100.00	49'611.50	58'880.00
235	Fachtagungen	0.00	0.00	15'000.00	20'000.00	0.00	0.00
<b>3</b>	<b>Verlag</b>	<b>8'100.20</b>	<b>52'027.40</b>	<b>8'000.00</b>	<b>49'000.00</b>	<b>193'337.30</b>	<b>240'401.10</b>
311	Fachschriften-/Formularverlag	8'100.20	52'027.40	8'000.00	49'000.00	193'337.30	240'401.10
<b>Total Aufwand / Ertrag</b>		<b>1'080'417.09</b>	<b>1'067'303.95</b>	<b>1'222'600.00</b>	<b>1'213'100.00</b>	<b>1'517'228.90</b>	<b>1'529'754.85</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>						<b>12'525.95</b>	
<b>Aufwandüberschuss</b>			<b>13'113.14</b>		<b>9'500.00</b>		
<b>Total</b>		<b>1'080'417.09</b>	<b>1'080'417.09</b>	<b>1'222'600.00</b>	<b>1'222'600.00</b>	<b>1'529'754.85</b>	<b>1'529'754.85</b>

BILANZ		1. JANUAR 2008		31. DEZEMBER 2008	
		AKTIVEN Fr.	PASSIVEN Fr.	AKTIVEN Fr.	PASSIVEN Fr.
100100	Postcheckkonto	90'024.16		291'648.21	
101402	Entwicklungskosten Lehrlingsbildung	118'200.35		0.00	
101500	Debitoren	7'802.50		4'346.55	
102000	Depositenkonto ZKB	16'051.70		72'746.05	
102100	Aktienkapital Federas	150'000.00		150'000.00	
103100	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	26'362.00		38.50	
200001	Kreditoren-Sammelkonto		89'941.70		83'650.55
203200	Fonds für Lehrlingsausbildung		0.00		83'093.25
203500	Fonds für Autoren		15'250.00		16'936.00
204000	Rückstellungen		20'000.00		0.00
205000	Verbindungskonto alte/neue Rechnung		-24'059.55		0.00
218900	Übrige Verrechnung		0.00		15'265.00
239000	Eigenkapital		307'308.56		319'834.51
<b>Total</b>		<b>408'440.71</b>	<b>408'440.71</b>	<b>518'779.31</b>	<b>518'779.31</b>

## VORANSCHLAG 2009

ERFOLGSRECHNUNG		VORANSCHLAG 2008		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2009	
		AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.
<b>0</b>	<b>Allgemeine Vereinsorganisation</b>	<b>113'000.00</b>	<b>37'500.00</b>	<b>109'805.10</b>	<b>37'418.75</b>	<b>117'100.00</b>	<b>38'200.00</b>
011	Versammlungen und Anlässe	11'000.00	0.00	10'189.35	0.00	21'000.00	0.00
012	Vorstand	59'000.00	0.00	48'278.70	0.00	52'000.00	0.00
013	Vereinsverwaltung	30'000.00	37'500.00	34'140.05	36'918.75	31'100.00	37'700.00
014	Öffentlichkeitsarbeit	13'000.00	0.00	17'197.00	500.00	13'000.00	500.00
<b>21</b>	<b>Lehrlingsausbildung</b>	<b>851'500.00</b>	<b>851'500.00</b>	<b>922'367.00</b>	<b>922'367.00</b>	<b>736'500.00</b>	<b>736'500.00</b>
211	Allgemeines	272'500.00	203'000.00	391'109.60	269'451.00	225'500.00	207'000.00
212	Fachmodule	75'000.00	69'000.00	72'014.55	77'550.00	29'000.00	0.00
213	Orientierungs- und Fachtagungen	19'000.00	7'000.00	10'199.30	6'225.00	25'000.00	7'000.00
214	Überbetriebliche Kurse	276'000.00	383'000.00	266'489.25	399'267.00	268'000.00	345'000.00
215	Schulungen	54'000.00	60'000.00	43'806.20	48'890.00	39'000.00	50'000.00
216	Lehrlingslager	127'500.00	127'500.00	115'849.60	116'850.00	123'500.00	123'500.00
217	LAP	27'500.00	2'000.00	22'898.50	4'134.00	26'500.00	4'000.00
<b>23</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>250'100.00</b>	<b>275'100.00</b>	<b>291'719.50</b>	<b>329'568.00</b>	<b>293'000.00</b>	<b>303'000.00</b>
231	Kurse	197'000.00	205'000.00	210'138.15	219'288.00	240'000.00	255'000.00
233	Behördenschulung	17'000.00	27'000.00	31'969.85	51'400.00	0.00	0.00
234	Schulungen Fachverbände	21'100.00	23'100.00	49'611.50	58'880.00	43'000.00	48'000.00
235	Fachtagungen	15'000.00	20'000.00	0.00	0.00	10'000.00	0.00
<b>3</b>	<b>Verlag</b>	<b>8'000.00</b>	<b>49'000.00</b>	<b>193'337.30</b>	<b>240'401.10</b>	<b>90'000.00</b>	<b>168'000.00</b>
311	Fachschriften-/Formularverlag	8'000.00	49'000.00	193'337.30	240'401.10	90'000.00	168'000.00
<b>Total Aufwand / Ertrag</b>		<b>1'222'600.00</b>	<b>1'213'100.00</b>	<b>1'517'228.90</b>	<b>1'529'754.85</b>	<b>1'236'600.00</b>	<b>1'245'700.00</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>				<b>12'525.95</b>		<b>9'100.00</b>	
<b>Aufwandüberschuss</b>			<b>9'500.00</b>				
<b>Total</b>		<b>1'222'600.00</b>	<b>1'222'600.00</b>	<b>1'529'754.85</b>	<b>1'529'754.85</b>	<b>1'245'700.00</b>	<b>1'245'700.00</b>

## BERICHT DER RECHNUNGSREVISOREN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

In unserer Eigenschaft als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung 2008 des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Rechnung 2008 einen Aufwand von Fr. 1'517'228.90 und einen Ertrag von Fr. 1'529'754.85 aufweist, bei einem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von Fr. 12'525.95;
- die Bilanz Aktiven und Passiven von Fr. 518'779.31 aufweist und sich das Eigenkapital auf Fr. 319'834.51 beläuft;
- der Bestandesnachweis für die bilanzierten Aktiven vorliegt;

- die Einnahmen und Ausgaben – soweit unsere stichprobeweise Prüfung ergab – vollständig gebucht und durch Belege nachgewiesen sind.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen, und danken dem Kassier für die korrekte und übersichtliche Rechnungsführung.

Effretikon/Dänikon, 23. März 2009

Die Revisoren:

Nicole Kauflin  
Abteilungsleiterin Finanzen  
Illnau-Effretikon

Lukas Kalberer  
Gemeindeschreiber  
Dänikon

## PROTOKOLL

MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM DONNERSTAG, 15. MAI 2008, IM MEHRZWECKGEBÄUDE, POSTSTRASSE 32, 8462 RHEINAU

### Vorsitz

Vereinspräsident Pius Rüdüsüli

### Protokoll

Urs Keller

### Anwesend

Es sind rund 125 Anmeldungen von Gästen, Ehrenmitgliedern, Freimitgliedern und Mitgliedern eingegangen.

### Referentin

Ira Sattler, Bürgermeisterin Jestetten (Deutschland), Thema «Grenzüberschreitende Zusammenarbeit»

### Gäste

Lucien Brühlmann (Präsident VGSH)  
 Beat Müller (VTG)  
 Hans-Peter Hulliger (Präsident GPV)  
 Arthur Helbling (Amtsleiter Gemeindeamt)  
 Luis-Miguel Lucio (Leiter Revisionsdienste)  
 Roger Bachmann und Hansueli Nüssli (VGS)  
 Erwin Keller (Präsident VPZS)  
 Nicole Schönbächler (VZF)  
 Remo Buob (Präsident VZE)  
 Elisabeth Gamma (Präsidentin Fachverband Zusatzleistungen)

Kurt Stoppacher (kdmz)

Felix Bosshard (Statistisches Amt)

Andreas Bergmann (Leiter IVM)

Beat Binder (Präsident IG EDV)

### Medien

Landbote Winterthur

Andelfinger Zeitung

Schaffhauser Nachrichten

Der Präsident freut sich, dass eine kleine Gemeinde die Gastgeberrolle übernimmt, und erinnert an den Herbstausflug 1987. Zudem fühlt er sich aufgrund des aktuellen Lesestoffes von Ken Follet in einer Klostersgemeinde sehr wohl. Besonders begrüsst er den Ehrenpräsidenten Paul Imhof, H.R. Thalman, Willy Peter und alt Präsident Hansruedi Leemann. Entschuldigt hat sich u.a. Regierungsrat Dr. Markus Notter.

### Grusswort von Gemeindepräsident

#### Gerhard Gsponer

Namens des Gemeinderates und der Bevölkerung zeigt sich Gemeindepräsident Gerhard Gsponer stolz und geehrt, dass Rheinau als Durchführungsort für die Mitgliederversammlung des VZGV gewählt wurde, und heisst die Teilnehmenden herzlich willkommen.



In einem kurzen Abriss vermittelt Gerhard Gsponer die geschichtlichen und gegenwärtigen Besonderheiten des Städtchens und der Gemeinde Rheinau. Aus aktuellem Anlass zeigt sich der Gastgeber-Gemeindepräsident besorgt über die Gefahr, dass durch Mittelentzug über den Finanz- und Lastenausgleich finanzschwache Gemeinden zu Fusionen gezwungen werden sollen. Dabei hofft er, dass in den weiteren Fusionsprozess-Überlegungen seitens der Kantonsregierung auch Minderheitsinteressen und historische Gegebenheiten betroffener Gemeinden ihren Stellenwert erhalten.

Gerhard Gsponer bedankt sich bei den Teilnehmenden für ihren Einsatz in den Unternehmungen «Gemeinden und Städte» und wünscht dem VZGV-Vorstand weiterhin viel Erfolg.

Pius Rüdüsüli verdankt die Begrüssungsworte des Gemeindepräsidenten und überreicht als kleine Geste des Dankes für das heutige Gastrecht und den Apéro eine über 100-jährige original Litho-Ansichtskarte von Rheinau.

**Statutarische Geschäfte**

Die Vereinsmitglieder sind rechtzeitig zur Versammlung eingeladen worden. Gegen die Geschäftsliste werden keine Einwendungen erhoben.

Als Stimmzählende werden auf Antrag des Präsidenten gewählt:

- Peter Menzi
- Reto Gabriel

**1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24. Mai 2007 in Uster**

Das im Jahresbericht abgedruckte Protokoll – verfasst von Urs Keller – wird einstimmig genehmigt.

**2. Jahresbericht 2007 (151. Vereinsjahr)**

Präsident Pius Rüdüsüli orientiert über das IDG mit der Bitte, keine Angst vor der Transparenz zu haben. Weiter informiert er kurz über die kantonalen Überlegungen zu den Gemeindestrukturen, die VZGV-Legislaturziele, die Projekte IKS und Benchmark sowie positive Erfahrungen aus der Lehrlingsausbildung. Einzig nicht gut ist, wenn Lernende noch nicht wissen, dass sie die Lehre in einer Parlamentsgemeinde machen! Ebenso erfolgt ein letztmaliger Aufruf für die Anmeldung zu einer VZGV-Reise nach Brüssel. Abschliessend hofft er auf viele Käufer des Handbuches über die hindernisfreie Verwaltung und eine entsprechende Umsetzung.



Der mit der Einladung an die Mitglieder versandte Jahresbericht 2007 – ergänzt mit aktuellen Informationen von Präsident Pius Rüdüsüli – wird auf Antrag von Vizepräsident Martin Lee mit Applaus genehmigt.

**3. Jahresrechnung 2007**

Die Jahresrechnung schliesst wie folgt ab und wird vom finanzverantwortlichen Vorstandsmitglied Reto Linder erläutert.

Aufwand	Fr. 1'080'417.09
Ertrag	Fr. 1'067'303.95
Aufwandüberschuss	Fr. 13'113.14
Eigenkapital	Fr. 307'308.56

Auch der Bericht der Revisoren ist in den Unterlagen zur Versammlung abgedruckt. Sie empfehlen Genehmigung der Jahresrechnung, verbunden mit dem Dank an den Kassier für die korrekte und übersichtliche Rechnungsführung.

*Beschluss:*

Die Versammlung heisst die Rechnung einstimmig gut.

**4. Voranschlag 2008**

Auch der Voranschlag 2008 wird von Reto Linder erläutert und Abweichungen gegenüber dem Vorjahr werden begründet.



Der Voranschlag 2008 sieht bei einem Aufwand von Fr. 1'222'600.– und Erträgen von Fr. 1'213'100.– einen Aufwandüberschuss von Fr. 9'500.– vor.

*Beschluss:*

Die Versammlung heisst den Voranschlag 2008 einstimmig gut.

### 5. Ersatzwahlen Vorstand

Martin Lee und Urs Keller haben auf die heutige Mitgliederversammlung hin ihren Rücktritt als Vorstandsmitglieder des VZGV eingereicht.

Folgende Kandidaten stellen sich zur Ersatzwahl:

- Andreas Sprenger, Gemeindegeschreiber Rüti
- Marcel Wehrli, Gemeindegeschreiber Fehraltorf

Die Vorschläge werden seitens der Versammlung nicht vermehrt.

Die Versammlung wählt die vorgeschlagenen Kandidaten als neue Vorstandsmitglieder für die laufende Amtsdauer 2006 bis 2010 und verdankt deren Bereitschaft mit Applaus.



### 6. Kurzinformation über Legislaturziel VZGV-Strukturen

Im Rahmen einer kurzen Präsentation erläutert Pius Rüdüsüli die Beweggründe und Überlegungen des Vorstandes zur Überprüfung und allfälligen Neuausrichtung der heutigen Strukturen des VZGV. Was würde man machen, wenn man das VZGV-Gebäude oder -Dach neu bauen würde? Dabei betont der Präsident, dass sich die Zusammenarbeit mit Fachverbänden mehrheitlich gut gestaltet und diese im dargelegten Prozess des VZGV-Vorstandes partnerschaftlich miteinbezogen würden. Andere Kantone sind uns in dieser Beziehung teilweise voraus (z. B. Thurgau, St. Gallen und Schwyz). Doppelspurigkeiten könnten vermieden und die Belastung von Vorstandsmitgliedern reduziert werden, so dass mehr Zeit für das Wesentliche bleibt. Trotzdem soll am Milizsystem festgehalten werden. Insbesondere sind auch Finanzierungsmodelle zu prüfen, z. B. wie beim GPV. Als Ziel strebt der Vorstand als logische Folge eine Statutenänderung auf die nächste Amtsdauer hin an.

### 7. Ehrungen, Ernennung von Freimitgliedern

Verstorbene Mitglieder:

- Hans Wittwer (alt Steuersekretär Zollikon)
- Jakob Eggenberger (alt Gemeindegeschreiber Embrach und Ehrenmitglied)
- Ernst Kägi (alt Gemeindegeschreiber Dürnten)
- Peter Nägeli (alt Gemeindegeschreiber Knonau)
- Fritz Gehrig (alt Gemeindegeschreiber Bonstetten und alt Gemeindepräsident)
- Ernst Ess (alt Substitut Küssnacht)
- Walter Frauenfelder (alt Gemeindegeschreiber Henggart)
- Gustav Wespi (alt Gemeindegeschreiber Ossingen)
- Hans Peter Seinet (alt Kanzleisekretär / Substitut Horgen)

Zum Gedenken an die Verstorbenen bittet der Präsident die Anwesenden, sich von den Sitzen zu erheben. Vor allem erwähnt er Ehrenmitglied



Aufgrund dieser Verdienste beantragt der Vorstand die Ehrenmitgliedschaft. Diese Ernennung wird mit grossem Applaus bestätigt.

Der Vorstand wird die beiden austretenden Vorstandsmitglieder im Rahmen eines separaten Anlasses gebührend verabschieden und beschenken.

#### **Informationen**

In der Reihenfolge der Einladung zur heutigen Generalversammlung und in Ergänzung zu den zugestellten Jahresberichten erhalten folgende Repräsentanten und Exponenten Gelegenheit zur Berichterstattung über ihre Tätigkeit und zur Präsentation aktueller Informationen und Anliegen:

#### *Stiftung Chance*

- Stiftungsratsmitglied Kurt Eichenberger

#### *Institut für Verwaltungsmanagement IVM*

- Institutsleiter Prof. Dr. Andreas Bergmann

#### *Interessengemeinschaft EDV Zürcher Gemeinden*

- Präsident Beat Binder

#### *FEDERAS Beratung AG*

- Geschäftsführer Stefan Kuchelmeister

#### *Gemeindeamt des Kantons Zürich*

- Arthur Helbling

#### **Referat von Frau Ira Sattler, Bürgermeisterin Jestetten (Deutschland)**

Auf unterhaltsame Art beleuchtet Frau Bürgermeisterin Ira Sattler am Beispiel ihrer Gemeinde Jestetten die Gegenwart und Zukunft von Grenzgemeinden und die gewählten Strategien zur Bewältigung von grenzüberschreitenden Aufgaben.

Jestetten mit rund 5200 Einwohnern ist nur über einen schmalen Korridor im Westen an den Landkreis Waldshut angebunden.

Die Gastreferentin zeigt an einer Anzahl von Beispielen auf, dass die Verflechtungen zwischen deutschen und Schweizer Nachbargemeinden in vielen Aufgabenstellungen gemeinsam angegangen und «über den Rhein hinweg» mit Erfolg gelöst werden.

So erfährt die interessierte Zuhörerschaft, dass aktiv und institutionalisiert Sachfragen in gemeinde- und länderübergreifenden Gremien z.B. im Verein «Agglomeration Schaffhausen plus» und in der «Hochrhein-Kommission» erarbeitet und diskutiert werden.

«Wenn wir von einer starken Idee gefordert werden, kehren wir selten zu unserer Ausgangsposition zurück»; mit diesen Worten ermuntert die Referentin die Versammlungsteilnehmerinnen und Teilnehmer, das Heft selbst in die Hand zu nehmen und Chancen gemeindeübergreifender Zusammenarbeit wahrzunehmen.



In verdankenswerter Art stellt sich Frau Bürgermeisterin Ira Sattler den verschiedensten Fragen zur Verwaltungsorganisation, den Befugnissen und Kompetenzen der Behörde in Jestetten sowie den Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Hauptamtsleiterin – eben der Gemeindeschreiberin von Jestetten.

Dieses interessante Referat wird mit grossem Applaus von der Mitgliederversammlung verdankt.

**Schlusswort des Präsidenten**

Der Präsident bedankt sich bei den Versammlungsteilnehmenden für ihr Interesse und das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen und ermuntert auch Kurzentschlossene, am Nachmittagsprogramm teilzunehmen und der Einladung der beiden zurückgetretenen Vorstandsmitglieder zum gemeinsamen Zvieri in der Weinloge der Staatskellerei Zürich unweit der Klosterkirche Folge zu leisten. Der Dank geht auch an den Organisator und Gemeindeschreiber von Rheinau, Jost Meier.

**Mittagessen und Nachmittagsprogramm**

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen im Restaurant Löwen konnten die Versammlungsteilnehmenden bei herrlichem Wetter die altherwürdigen Bauten des Städtchens Rheinau geniessen und wahlweise an

- einer äusserst interessanten Führung durch die Klosterinsel teilnehmen oder
- einer Besichtigung der Klosterkirche, welche zu den bedeutendsten Sakralbauten der Schweiz zählt, beiwohnen und im Anschluss daran ein Orgelkonzert in der Klosterkirche geniessen.



Im Namen der beiden zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Martin Lee und Urs Keller ein herzliches Dankeschön all jenen, welche der Einladung zu einem Zvieri in der Weinloge der Staatskellerei Zürich am Klosterplatz gefolgt sind und mit ihnen auf den Abschluss einer äusserst spannenden und befruchtenden Vorstandstätigkeit angestossen haben.

Die Versammlung ist um 16.30 Uhr beendet.

Beginn der Versammlung:	08.30 Uhr
Ende der Versammlung:	16.30 Uhr

Für die Richtigkeit

Urs Keller

## DER VZGV AUF EINEN BLICK

### VZGV Geschäftsstelle

Mainaustrasse 30,  
Postfach, 8034 Zürich,  
Tel. 044 388 71 88, Fax 044 388 71 80,  
Mail: sekretariat@vzgv.ch

### Internet-Adresse

www.vzgv.ch

### Vorstand

- Rüdüsüli Pius, Herrliberg,  
Präsident
- Baumberger Hansjörg, Uster,  
Öffentlichkeitsarbeit
- Binder Thomas-Peter, Gossau,  
Lehrlingsausbildung
- Hauser Adrian, Hirzel, Bildung
- Linder Reto, Höri, Finanzen
- Meier Beat, Geroldswil,  
Vizepräsident, Verlag
- Sprenger Andreas, Rüti,  
Vernehmlassungen
- Wegmann Marcel, Flurlingen,  
Sekretär, Mitglieder
- Wehrli Marcel, Fehraltorf, Aktuar

### Bildungskommission

- Hauser Adrian, Hirzel, Präsident
- Cassol Yvonne, Grüningen
- Harnisch Manfred, Küsnacht
- Mühlethaler Christian, Bülach
- Staub Peter, Vetreter GPV
- Störi Fridolin, Dr. iur., Winterthur

### Lehrlingskommission

- Binder Thomas-Peter, Gossau,  
Präsident, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen
- Ammann David, Dürnten,  
Lehrabschlussprüfung
- Cirolì Giorgio, Rümlang, Betreuung  
Lehrbetriebe (ab April 2009)
- Giro Antonella, Dübendorf,  
Projektwoche, LAP-Inferno
- Lamprecht Baltensperger Katharina,  
Uster, Vizepräsidentin,  
Ausbildung Betriebe
- Lenzinger Sandra, Maur,  
Branchenkunde, üK, Lehrmittel

### Verlagskommission

- Meier Beat, Geroldswil, Präsident
- Bauder Bruno, Uitikon
- Oberhänsli Felix, Horgen

### Mitgliederbestand

Unserem Berufsverein gehören gegenwärtig  
482 Mitglieder an, davon sind 300 Aktivmitglie-  
der, 20 Ehrenmitglieder und 162 Freimitglieder.  
(Stand Dezember 2008)

Die Koordinaten der aufgeführten Personen  
sind im Internet [www.vzgv.ch](http://www.vzgv.ch) unter «Organi-  
gramm» ersichtlich.